

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmopotić, Piazza Carlo I., gegenüber dem Telephon Nr. 58.

Sprechstunden der Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmopotić Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Krmopotić, Piazza Carlo I., entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gespaltene Petitzeile, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 1. Oktober 1908.

— Nr. 1041. —

Stapellauf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand.“

(Originalbericht des „Polaer Tagblatt“.)

Gestern um 10 Uhr 55 Minuten vormittags ist S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“ vom Stapel gelaufen. Es war ein erhebender, hoffnungserweckender Anblick, als der gewaltige Koloss unter dem Jubel der nach Hunderten versammelten Festgäste in die hochaufschäumenden Wogen der Adria glitt. Und wer den Verhältnissen in unserer Kriegsmarine nur halbwegs Verständnis entgegenbringt, der wird nicht nur Stolz ob dieses Momentes empfunden haben, der unsere Seemacht um ein gewaltiges, mit allen modernen Errungenschaften der Technik versehenes Kriegsfahrzeug bereichert, sondern auch der stillen, heißen Hoffnung Raum gegeben haben, es möchten recht bald ähnliche Schlachtschiffe vom Stapel laufen, die nicht Ersatz, sondern faktische Vermehrung der Flotte repräsentieren. Admiral Graf Montecucoli hat in seiner gestern gehaltenen Ansprache auch der Opferwilligkeit der Bevölkerung gedacht. Sie war sicherlich stets vorhanden. Aber ist sie dort, wo sich Millionen von Stimmen konzentrieren, im Parlamente, auch stets zum Ausdruck gekommen? Wir müssen leider sagen: Nicht immer! Wäre dem nicht so, müssten wir heute schon weiter gekommen sein. Nun, auch das wird einstmals anders werden. Denn man wird endlich einsehen müssen, daß die Kapitalien, die man der Flotte zur Verfügung stellt, in jeder Beziehung reiche Zinsen tragen müssen.

Dem bedeutungsvollen Feste, das sich gestern im Stabilimento tecnico zu San Marco abspielte, war ein prächtiges Wetter beschieden. Der Himmel glänzte in süßlicher Bracht, das Meer war kaum bewegt. Längs der Riva herrschte reges Leben. Schiffe zogen auf und nieder und die meisten Fahrzeuge hatten prächtigen Flaggen Schmuck angelegt. Zahlreiche kleinere Schiffe bewegten sich gegen das Stabilimento tecnico, um Neugierige zum Laufsteg zu führen. Die zu den Schiffswerken führende Straße war von einem schier unübersehbaren Menschenstrom erfüllt. Die Wagen bildeten eine endlose bewegliche Reihe, die so oft ins Stocken kam, daß es viele der Insassen vorzogen, das Ziel ihrer Wanderung zu Fuß zu erreichen. Kurz vor 10 Uhr vormittags füllte sich der zur Ausnahme der Gäste bestimmte, festlich geschmückte Platz mit einer Kopf an Kopf gedrängten Zuschauermenge. Das Militär war sehr zahlreich vertreten, man sah hier alle Waffengattungen versammelt. Gegen 1/11 Uhr trafen die Taufpatin, Erzherzogin Maria Annunziata, und Erzherzog Ferdinand Karl unter dem Donner der Geschütze, von den Klängen der Volkshymne begrüßt, ein. An der Bandungsstelle war ein schmuckes Roubeau hergestellt, in dem der Erzherzog und die Erzherzogin Cercle abhielten. Erzherzogin Maria Josefa und Erzherzog Karl Franz Josef kamen mittels Wagens an. Nach erfolgter Begrüßung und Vorstellung anwesender militärischer und ziviler Würdenträger, Vertreter der Konsulate, z. B. begaben sich die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen in den gegenüber vom neuen Schlachtschiffe aufgestellten Hospavillon, wo u. a. folgende Würdenträger erschienen: Statthalter Prinz zu Hohenlohe-Schillingensfürst, Admiral Graf Montecucoli, Generalstabschef FMLt. Conrad von Höhendorf, Korpskommandant FM. v. Barasenin, Korpskommandant FMLt. v. Potiorek, Seezirkelkommandant Konteradmiral Couarde, General-Bau-Oberingenieur Edler v. Seipel, Generalauditor Treidler, GM. Seibt, GM. Schemua, Bischof Dr. Nagel, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner, Podesta Dr. Ritter v. Sandrinelli, der Präsident des Obersten ungarischen Gerichtshofes Graf Rakovsky, der russische Militärattaché Daén, Damen und Herren des Hofstaates, Deputationen des Infanterieregimentes Nr. 19 und des Dragonerregimentes Nr. 7, deren Chef Erzherzog Franz Ferdinand ist. Die Einweihung des Schiffes nahm Marinepfarrer Ufedić vor.

Der Taufakt wurde durch folgende an Erzherzogin Maria Annunziata gerichtete Ansprache des Admirals Grafen Montecucoli eingeleitet:

„Dank der unablässigen Fürsorge unseres allergnädigsten Kriegsherrn, dank der Opferwilligkeit der Völker der Monarchie, ist es uns heute gegönnt, ein neues Schlachtschiff, und zwar das erste einer Erjagddivision, seinem Elemente zuführen zu können. Zur Freude der Kriegsmarine, welche es mit Stolz erfüllt, daß Se. k. u. k. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Admiral und General der Kavallerie, Erzherzog Franz Ferdinand, in den Reihen ihrer Flaggenoffiziere die erste Stelle einnimmt, geruhte Se. kaiserliche und königliche Majestät, allergnädigst anzubefehlen, daß dieses Schiff den erlauchtem Namen „Erzherzog Franz Ferdinand“ zu führen habe. Euer k. u. k. Hoheit haben huldbollst geruht, bei dem Taufakt des neuen Schiffes die Patenschaft zu übernehmen, wofür ich Euerer k. u. k. Hoheit den ehrerbietigsten Dank zu Füßen lege. Und nun bitte ich Euerer k. u. k. Hoheit, den Taufakt gnädigst vornehmen zu wollen.“

Erzherzogin Maria Annunziata erwiderte: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, an dieser erhebenden Feier teilzunehmen und von Seiner Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser und Herrn, hierzu ermächtigt worden zu sein, den Taufakt des stolzen Schiffes, welches den Namen meines Bruders führen wird, zu vollziehen. Möge dieses mächtige Schlachtschiff, das vaterländische Arbeit ausgeführt und vollendet hat, seine Flagge stets in Ehren tragen und eine Zierde unserer ruhmreichen Flotte bilden.“

Während dieser Worte erreichte die allgemeine Spannung ihren Gipfelpunkt: Die letzten Vorbereitungen waren getroffen worden. Das Schlachtschiff steht bereit, in sein Element zu gleiten, es werden nur mehr wenige Sekunden bis zu dem Augenblicke verstreichen, in dem es auf dem Schlitten in die Flut hinabfährt. Oben an Bord, in beträchtlicher Höhe, stehen die, unter deren Anleitung und unter deren Händen der riesige Koloss Stück für Stück emporwuchs Aller bemächtigt sich gespanntes Interesse.

Da spricht Erzherzogin Maria Annunziata, indem ihre Finger den Laufsteg berühren, die Worte: „Auf allerhöchsten Befehl nenne ich Dich: „Erzherzog Franz Ferdinand!“ — Ein heller Streifen löst sich darauf von der äußeren Bordwand und indem die Sektflasche am Schiffskörper zerschellt, ihn mit dem kostbaren Raß besprühend, erscheint der Name „Erzherzog Franz Ferdinand“ vor Aller Augen. Das stolze Schlachtschiff ist getauft!

Und nun drückt die Erzherzogin auf den Laster „Stapellauf“, die Worte sprechend: „Gleite hinab in die Fluten, Gottes Schutz sei mit Dir auf Deinen Wegen!“

Langsam, fast unmerklich, beginnt das Schiff zu gleiten. Ringsum stehen, als wollten sie Zeugen dieses Schauspieles sein, die gepanzerten Riesen der Erzherzog Karl-Klasse, kleine Torpedoboote und Fahrzeuge aller Art, in voller Gala prunkend. Vom Bord des neuen Schiffes erschallen freudige Rufe, die im frohbewegten Zuschauerkreis herzliches Echo finden, Hüte werden geschwenkt, und immer schneller bewegt sich das vorläufig noch kahle, über der Wasserlinie ungepanzerte Fahrzeug auf dem Schlitten der Flut entgegen. Blöcklich bohrt sich der scharfe Bug in die Wogen, die schleunigst nach links und rechts entweichen, um dem neuen Meeresriesen Platz zu machen. Und wenige Sekunden später schnell das großartige Schiff, von der eigenen Schwerkraft getrieben, rauschend ein Stück nach vorwärts... der Stapellauf ist gelungen. Es ist ein feierlicher Augenblick, dessen Wucht auf jedem Antlitz zum Ausdruck kommt.

Nach dem Stapellauf nahmen die kaiserlichen Herrschaften im Hospavillon die Vorstellung einzelner Persönlichkeiten entgegen. Darunter befanden sich: Der Direktor des „Stabilimento tecnico“, Ingenieur Benedek, Werkleiter Oberingenieur Thiel, der administrative Leiter Hochapfel, einige Angehörige des Verwaltungsrates des Stabiliments, der Doyen des Triester Konfularkorps, türkischer Generalkonsul Bally Effendi, k. u. k. Schiffsbauoberingenieur 1. Klasse Franz Biskinger, k. u. k. Oberingenieur 3. Klasse Wilhelm Palm, erster Bauleiter, der als Detailingenieur verwendete k. u. k. Schiffsbauingenieur Anton Maryška u. zc.

Von den Mitgliedern des Hofstaates begleitet, begaben sich dann die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen an Bord der Schiffe „Sacroma“ und „Fantasia“, respektive nach Miramar. Die Feier fand nach 11 Uhr ihr Ende. Bemerkenswert sei, daß auch Erzherzog Karl Stefan Zeuge der Stapellaffung war. Er verfolgte das interessante Schauspiel von Bord seiner Yacht „Kovenska“.

Um 1 Uhr nachmittags fand an Bord S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ ein Hofdiner statt, an dem Erzherzog Ferdinand Karl und Erzherzogin Maria Annunziata teilnahmen. Beigezogen wurden: Statthalter Prinz zu Hohenlohe Schillingensfürst, Admiral Graf Montecucoli, der Chef des Generalstabes FMLt. Conrad v. Höhendorf, Korpskommandant und kommandierender General FMLt. Potiorek, Konteradmiral Couarde, Brigadeführer GM. Schemua, Oberst Graf Stürgkh, Kommandant des Infanterieregimentes Nr. 97, Bischof Dr. Nagel, Herrenhausmitglied Ritter von Hütterott, Podesta Dr. Ritter v. Sandrinelli, Marinepfarrer Monsignor Paul Ufedić, die Direktoren des Stabilimento tecnico Benedek und Thiel, die Ehrendamen und der Schiffskommandant Zinien-Schiffskapitän Graf Lanjus v. Wellenburg.

Zu gleicher Zeit gab der Eskaderekommandant, Konteradmiral Luzjan von Ziegler, an Bord des Flaggschiffes „Erzherzog Karl“ eine Frühstückstafel, an welcher höhere Militärs, Vertreter des Oesterreichischen Lloyd, der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Weiskirchner, der Marinereferent der österreichischen Delegation, Abgeordneter Schlegel u. zc. teilnahmen.

An Bord S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ fand eine Offizierstafel statt.

Um 3 Uhr nachmittags versammelten sich an Bord S. M. S. „Erzherzog Karl“ zahlreiche Vertreter der Militär- und Zivilbehörden zu einer glänzenden Reunion, die bis 6 Uhr abends währte. Den erschienenen Mitgliedern des Kaiserhauses wurden bei dieser Gelegenheit mehrere Würdenträger vorgestellt. An Bord des Schiffes war durch Pflanzen- und Teppicharrangements ein dem Feste angemessener festlicher Schmuck hergestellt worden, der sich im Glanze der Flaggen gala sehr effektiv ausnahm.

Nach Sonnenuntergang wurde von sämtlichen Kriegsschiffen der k. u. k. Eskader, die nächst des Molos San Carlo vertäut lagen, die Flaggen gala eingeholt. Um 8 Uhr abends wurden die Schiffe prächtig illuminiert. Die Festbeleuchtung währte bis 1/2 10 Uhr abends.

Erzherzogin Maria Annunziata verließ Triest gestern um 1/2 9 Uhr abends.

Auf dem Bahnhofe fanden sich Vertreter der Militär- und Zivilbehörden zur Verabschiedung ein. Erzherzog Ferdinand Karl verläßt die Hafenstadt heute um 7 Uhr 45 Minuten früh.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Oktober.

Von der k. k. Staatsvolkschule für Knaben und Mädchen. Die Regierung hat in diesem Jahre einem zweifachen von der Polaer Bevölkerung seit langem gehegten Wunsche stattgegeben. Sie hat der Knaben-Staatsvolkschule, die früher in ihrem Zwecke durchaus unwürdigen Räumen untergebracht war, ein wirklich herrliches Gebäude eröffnet. Licht, Luft, Ruhe und, nicht zu unterschätzen, der weite Ausblick über den größten Teil unserer Stadt zeichnen das neue Heim der Staatsvolkschule aus. Allen modernen Anforderungen, die in unserer Zeit bezüglich Hygiene, Aesthetik und aus pädagogischen Gründen an ein Schulhaus gestellt werden, wurde beim Baue des neuen nun schon in Dienst stehenden Schulgebäudes nach Möglichkeit entsprochen. Lehrer und Schüler sind um ihre gegenwärtigen Lehr- und Lernräume wahrhaftig zu beneiden. Einem zweiten wohl ebenso allgemein und warm gefühlten Bedürfnisse wie dem Neubau der

Knaben-Staatsvolkschule hat die Regierung durch die Bewilligung zur Errichtung einer deutschen Staatsvolkschule für Mädchen entsprochen. Daß diese Verfügung nicht leerem Wahne entsprungen, wie einzelne Abstinenzler jedweden Fortschrittes und jeglicher fruchtbarer Schulbildung behaupten; bezeugt der Massenandrang zur ersten Klasse der k. k. Mädchen-Staatsvolkschule. Die Zahl der Schülerinnen erreichte eine derartige Höhe, daß die Unterbringung aller in einer Klasse gleich vom ersten Schultage an sich als unmöglich erwies. Da die Unterrichtsverwaltung leider bis heute noch keine Maßnahmen getroffen, dieser Ueberfüllung einer Klasse durch Bewilligung einer Parallelen zur ersten abzuwehren, sah sich die Direktion der Staatsvolkschule genötigt, die Hälfte der Schülerinnen am Vormittag, die andere Nachmittags unterrichten zu lassen. Noch höher aber steigt das Befremden über eine Halbheit, der wir tatsächlich hier gegenüberstehen, wenn man erfährt, daß das verantwortungsvolle Amt, in beiden Klassen mit der gleichen opfervollen Mühe und strengsten Gewissenhaftigkeit den Unterricht zu versehen, einer einzigen Lehrerin zugemessen ist, die bis heute noch nicht einmal definitiv zur Dienstleistung zugewiesen ist. Die der Schule zunächststehenden Behörden haben gewiß keine Maßnahme außer acht gelassen, diese Erhöhung der Klasse auf unser Staatsschulwesen zu beseitigen. Wenn man bedenkt, daß heute auch Ämter vergeben werden, deren Stellen dem gründlichsten Forscher verborgen bleiben, daß Wünschen stattgegeben wird, über deren Urgrund höchstens einmal die Luftschiffahrt Aufschluß geben könnte; so möge man doch auch die praktischsten Verfügungen nicht vollständig außer acht lassen. Hier ruft ja eine effektive Tatsache nach Berücksichtigung, ganz abgesehen, daß dieser Mangel an Rücksicht von übelsten Folgen begleitet sein könnte. Wer könnte die gegenwärtige Lehrerin bei all ihrer Ehrenhaftigkeit hindern, die jetzige Stelle zu verlassen, falls ihr anderswo ein Antrag auf Schaffung einer besseren Position gestellt wird? Möge jene Behörde, die Schuld an dieser Verzögerung hat, recht bald ihres Amtes in dieser verantwortlichen Gewissenssache waltend und damit den Ruf und das Ansehen unserer Staatsvolkschulen auf jenes Niveau erheben, das ihnen ihrem edlen Zwecke nach gebührt.

Personales. Herr Dr. Anton Gnirs, Professor an der hiesigen Staatsrealschule, wurde als provisorischer Leiter der Staatsrealschule nach Görz berufen. Wir geben unserer Freude darüber Ausdruck, daß die Abberufung des überaus verdienstvollen Altertumsforschers nur eine provisorische ist und Herr Professor Dr. Gnirs selbst von dem Wunsche beseelt ist, nach nicht zu langer Zeit wieder nach Pola, wo man ihn ohnehin während der nur kurzen Trennungszeit schmerzlich vermissen wird, zurückkehren zu können. Der ehrenvolle Ruf, den sich Herr Professor Gnirs um die Altertumsforschung in und um Pola erworben, hallt weit über die Grenzen unseres Vaterlandes. Wir rufen dem scheidenden Gelehrten ein herzlich „Auf Wiedersehen!“ nach. Herr Professor Dr. Gnirs begibt sich bereits Sonntag in seinen neuen Dienstort.

Todesfall. Herr Linienoffiziersleutnant Wilhelm Buchmayer wurde von einem herben Schicksalsschlage betroffen. Gestern entriß ihm der unerbittliche Tod seine Gattin, Frau Sidy Buchmayer, geborene Dürgel. Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 2. Oktober 4 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus statt. Die Seelenmesse wird am 3. Oktober 9 Uhr vormittags in der Marinekirche „Madona del Mare“ gelesen.

Verbot einer Vereinsgründung in Triest. In Triest hat ein großer italienisch-radikaler Privatbeamtenverein seinen Sitz, unter dem Titel „Società Protezione fra Impiegati civili“, der sich, statt mit Standesangelegenheiten, ausschließlich mit Politik beschäftigt. Um nun seinen Hefereien mehr Nachdruck verleihen zu können, strebe er die Bildung eines Bundes gesinnungsverwandter Vereinigungen auch anderer Berufsarten aller von Italienern bewohnten Provinzen an. Das Ministerium des Innern hat nun die Bildung dieses Bundes verboten. Im Titel, der auch beanstandet wurde, kamen die Bezeichnungen „Trentino und Triest“ vor, geographische Begriffe, die nur im Gehirn der italienischen Exaltados bestehen.

Società polse Austria. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Verein am Vorabend des Namenstages Sr. Majestät, das ist am 3. Oktober, einen Festabend, welcher im großen Saale des „Hotel Belvedere“ abgehalten wird. Das der Feier angepasste Programm wird demnächst bekannt gegeben werden. Ferner teilt der Verein mit, daß die Eröffnung des Tankurses, welcher jeden Dienstag von 7 1/2 Uhr bis 11 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr abends abgehalten wird, am 6. Oktober stattfinden wird, und zwar im oberen „Apollosaale“. Anmeldungen zur Teilnahme werden bei Herrn Pitturi, Manufakturgeschäft, Via Barbacani, in der Galanteriewarenhandlung „Old England“ in der Via Sergia, und bei Herrn Ponzar, Droguerie in der Via Veterani, ent-

trieft-Gesellschaft den täglichen Verkehr zwischen Pola-Triest und retour ein.

Urlaube. 3 Monate Ob.-St.-Bootsm. Hieronymus Vidulich (Pola und Istrien). 14 Tage St.-L.-M. Emanuel Navratil (Istrien). 10 Tage Mar.-Kom.-Adj. Adolf Jost (Osterr.-Ung.). 6 Tage Wschbrl. Karl Huber (Istrien). 4 Tage Mar.-Kom.-Adj. Josef Daurec (Görz).

Morgenschuß. Von heute an wird der Morgenschuß um 6 Uhr morgens gelöst.

Kinematograph „Ezelsior“. Im Kinematograph „Ezelsior“ nächst der Port' Aurea gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Räuber-geschichte (komisch). 2. Den Lebens Drama oder: Die Schuld eines Vaters (hochinteressant). 3. Falsche Münze (rührendes Drama). 4. Der Einatmer (höchstkomisch).

Kinematograph „International“. Im Kinematograph „International“ („zum Leopold“) in der Via Sergia Nr. 77 gelangt folgendes hochinteressante Programm vom 25. bis 28. September zur Ausführung: 1. Feige Entführung (leidenschaftliches Drama). 2. Selawit beim Sultan (aktuell). 3. Der Blitz (dramatische höchstinteressante Szenen). 4. Das neue Dienstmädchen (komisch).

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Wahragerei (Neuheit). 2. Irrtum eines Vaters (hochinteressantes Liebesdrama). 3. Der tugendhafte Jüngling (urkomisch).

Beförderung. Auf Grund der abgelegten Steuer-offiziersprüfung werden mit 1. Oktober l. J. nachstehende Einjährig-Freiwillige in die folgenden Unter-offizierschargen befördert und gleichzeitig in die Reserve versetzt: Zu Steueramtsmaaten: Julius Tarabugia, Guido Gofulich, Rudolf Bojanovich, Josef Gofulich. — Zu Steuerquartiermeistern: Vido Mikodimovic, Johann Szombati, Manliris Nikolini, Andor Fischer, Ludwig Milos, Anton Naimondi, Rudolf Senekovitch, Alfred Kristanic, Emmerich Szuljovszky, Johann Carina, Matthäus Gerolinich, Anton Cibilic, Gájar Gerolinich. — Zu Steuerassistenten: Viktor Randias, Stefan Siful, Josef Katalinic, Adalbert Klepac, Alwise Gofulich, Josef Kuban, Martin Mikolich, Artur Stipanovic.

Ereignungen. Nach dem Ergebnisse der Schlußprüfungen des ganzjährigen Maschinenurses an der Maschinenschule wurden nachfolgende Maschinenschüler mit 1. Oktober l. J. wie folgt befördert: Zu Maschinengast: Viktor Romejarovic, Rudolf Gorizhan, Julius Paris, Bartolomäus Schrenk, Josef Dörfler, Franz Griebler, Karl Smeytal, Josef Sija, Karl Wehner, Franz Hart, Josef Strassky. — Zu Titular-Maschinengast: Anton Gebhart, Karl Bislat, Stanislaus Kenevic, Ignaz Patati, Josef Kolar, Franz Sommer, Johann Köstler, Friedrich Göbel, Nikolaus Pevesi, Wilhelm Arnstark, Robert Fiedler, Franz Krüchner, Desider Orbat, Mag. Raccanelli, Jaroslav Lumpach, Karl Dreilinger, Karl Springer, Josef Marotti, Gottlieb Potorny, Josef Kölel, Michael Zandi, Rüdiger Pleß, Johann Wunderlich, Anton Kunz, Ladislaus Klinecny, Peter Grass, Viktor Reingraber, Josef Ferianciz, Matthias Gumda, Josef Heim, Viktor di Sandri, Demeter Marginar, Johann Paliska, Johann Jasbec, Josef Brautsch, Ludwig Horacet, Wenzel Sobotta, Georg Rassa, Ernst Fey, Stefan Judora, Arnold Polczer, Gustav Schuster, Anton Mazura, Emmerich Wehrbrot, Rudolf Novy, Koloman Döwar, Heinrich Steffan, Josef Kullnigg, Rudolf Beilhar, Johann Freimuth, Ernst Schatanek, Robert Soton, Gustav Besel, Franz Kauer, Ludwig Bodo, Franz Endrödy, Adolf Dubicel, Simon Hubmann, Julius Maron, Johann Nagy, Johann Talcevic, Heinrich Domlatil, Karl Weingandt, Karl Beran, Karl Hartweg, Josef Szueß, Wenzel Kögl, Wilhelm Margang, Karl Schweifer, Alois Thaller, Josef Erbel, Julius Potatto, Karl Solousch, Franz Bonizil, Alfred Beschta. — Zu Maschinematrosen: Josef Schwelch, Melchior Petscharnig, Gottlieb Pettra, Edmund Pex, Johann Schwendt, Richard Schrott, Ernst Eijel, Marcello Delise, Josef Richter, Josef Horvath, Emanuel Weimerth, Heinrich Wüderl, Ernst Braun, Johann Mued, Anton Szuba, Stefan Karolyni, Franz Pfeiffer, Heinrich Jugl, Ludwig Speth, Josef Ujvari, Karl Nerlinger, Richard Spielvogel, Ludwig Köllner, Martin Jurtul, Franz Reja, Josef Prauja, Anton Grub, Robert Jelenar, Ludwig Nagy, Josef Schwaiger, Karl Hanisch, Eduard Zachradnicel, Vinzenz Sauermaun, Karl Schmoß, Ernst Eize, Wenzel Syrovatta, Ludwig Philipp, Franz Schmieb, Franz Kappar, Johann Müll.r. Josef Knorr, Heinrich Szuchanek, Johann Schuller, Friedrich Gromus, Kassimir Kobal, Josef Kuttoway, Heinrich Moro, Josef Sucher, Karl Kubil, Johann Neutl, Josef Sferza, Rudolf Feyer, Gustav Schindler, Rudolf Kapun.

Familienabend. Der Verein der Kanzeleihilfen und Kanzeleihilfsarbeiter in der k. u. k. Kriegsmarine veranstaltet Samstag, den 10. Oktober l. J., im unteren Apollosaale seinen ersten Familienabend. Da zu dieser Unterhaltung spezielle Einladungen nicht ergehen, ladet der Vereinsauschuß hiermit alle Mitglieder, deren Familien und Bekannte höflichst ein. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 50 h. Beginn 1/2 9 Uhr abends.

Familien und Bekannte höflichst ein. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 50 h. Beginn 1/2 9 Uhr abends.

Großserbische Agitation in Laibach. Nach der „Zeit“ besteht der Verdacht, daß in Laibach großserbische Agitatoren ihr Unwesen treiben. Der Behörde sollen fünf bis sechs Leute bekannt geworden sein, die von Serbien nach Krain gekommen sind, um dort zu agitieren. Die Erhebungen haben ergeben, daß die großserbische Propaganda tatsächlich mit den Ereignissen in Laibach in Verbindung steht. Der Belgrader Gymnasiallehrer Tawlovic wollte kürzlich in Laibach und hatte mit den slovenischen Vertrauensmännern eine Beratung über die südslavische Propaganda. Tawlovic ist erst vor kurzer Zeit aus Bosnien und Herzegowina wegen großserbischer Umtriebe ausgewiesen worden.

Unvorsichtiger Radfahrer. Gestern überfuhr der 15 Jahre alte Lehrling Karl Tonzich, als er zu Rad die Piazza Alighieri passierte, ein 9 Jahre altes, in der Via della Valle Nr. 2 wohnhaftes Mädchen namens Vittora Marcovich. Das Kind erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen. — Gegen den unvorsichtigen Radfahrer wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Ein unvorsichtiger Schütze. Gestern vormittags erschien beim hiesigen Polizeikommando ein Bewohner von Sissano mit der Bitte, unverzüglich einen Rettungswagen dahin zu entsenden, weil dort ein Mädchen durch einen Schuß aus einem Schrotgewehr gefährlich verletzt worden sei. Der Sachverhalt ist folgender: Ein 22 Jahre alter Bewohner dieses Ortes namens Peter Tromba, der heuer affentiert wurde, nahm, um sich „einzulüben“, verschiedene Handgriffe mit einem Gewehr vor, von dem er annahm, daß es nicht geladen sei. Im Scherze richtete er die Mündung auf ein im Orte wohnhaftes Mädchen, die 18 Jahre alte Stefania Kivolich. Das Gewehr war geladen, es entlud sich und die Schrotladung drang dem Mädchen in die Hüfte, eine schwere Verwundung verursachend. Stefania Kivolich wurde von einem Ambulanzwagen abgeholt und in das Landes-hospital überführt.

Festnahme eines Narren. Gestern wurde hier der beschäftigungslose Arbeiter Franz Bone aus Bago festgenommen, weil er, offenbar in geisteskrankem Zustande, die Passanten belästigte. Bone wurde für kurze Zeit im Arreste interniert und dann dem Landes-hospital eingeliefert.

Rauferei. Gestern brach auf dem Polo Elisabeth zwischen den Rutschern Johann Warum, 40 Jahre, und Josef Zochil, 32 Jahre alt, ein Streit aus, in dessen Verlaufe Zochil blutig geschlagen wurde. Gegen die Beiden wurde die Strafanzeige erstattet.

Anzeige. Gegen den in Pola wohnhaften 38 Jahre alten Tagelöhner Johann Sikic wurde lie Strafanzeige erstattet, weil er Organe der Verzehrungs-steuer und der Gemeinde während einer Amtshandlung gröblich beleidigte.

Wie soll man schlafen? Ein Arzt hat ein Buch mit sehr interessanten Ratsschlägen über die Art, wie man schlafen soll, herausgegeben. Er empfiehlt, um die Nachtruhe zu genießen, sich auf die rechte Seite zu legen. Die unbelledeten Beine etwas hochgezogen, ohne jedoch das Rückgrat zu krümmen, die Hände natürlich nicht verschlungen, um die Atmung nicht zu hemmen. Der Schlaf muß, um gesund, ganz ruhig, die Abend-mahlzeit soll leicht sein. Man darf nicht sofort nach dem Essen sich zur Ruhe begeben, das ist die Hauptregel. Vor allen Dingen soll man des Nachts alle Sorgen und Kummernisse zu vergessen trachten, denn das sind die größten Feinde der Ruhe. Deshalb soll man trachten, sobald als möglich einzuschlafen und nicht zu lange trourigen Gedanken nachzuhängen.

Allychristlich. Russische Zeitungen drucken ein Schreiben ab, das Hermannens, Bischof von Saratow und Jaryzin, an Tolstoi gelegentlich seines achtzigsten Geburtstages gerichtet hat. Das Schriftstück lautet: „O du verfluchte und verachtete russischer Jude! In deiner Seele hast du alle heiligen, sittlichen, reinen und moralischen Gefühle erstickt! Wie ein Selbst-mörder hast du dich am dürren Aste deines eigenen übermühtig gewordenen Geistes und deines lieblichen Talents erhängt. Moralisch bist du ja bis aufs Mark deiner Knochen verkauft, und die empörenden moralisch-religiösen Miasmen, die deinem Lastermunde entstiegen, verpesten die Lebensatmosphäre unserer intelligenten Gesellschaft! Anathema über dich, gemeiner, tollgewordener Verführer, der du mit dem Gifte deines leidenschaftlichen und korrupten Talents Tausende und Abertausende armer Seelen deiner schwachköpfigen und unglücklichen Landsleute ins ewige Verderben gestürzt hast! Anathema über dich!“

Telegraphischer Wetterbericht. des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Sept. 1909. Allgemeine Uebersicht. Der über Zentraluropa lagernde Kern des Hochdruckgebietes hat sich etwas verbreitert, sonst ist die Wetterlage unverändert geblieben.

der **Societa-Trieste-** die Istrien-

In der Monarchie teilweise wolkig bei N-lichen Winden; an der Adria heiter, schwache Borin. Die See ist im R ruhig; im S etwas bewegt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Erzherzog Franz Ferdinand an das Kommando des k. k. österreichischen Freiwilligen-Automobilkorps.

Wien, 30. September. (Priv.) Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand hat als Leiter der diesjährigen größeren Manöver in Westungarn nach Abschluß derselben an das Kommando des k. k. österreichischen Freiwilligen-Automobilkorps ein Handschreiben gerichtet, worin es heißt, es sei nur ihr Verdienst, wenn das Automobil nunmehr als ein vollkommen verlässliches Kriegsmittel betrachtet wird.

Iswolski-Titoni.

Desio, 30. September. (Priv.) Ein über die Begegnung des Ministers Iswolski und Titoni veröffentlichtes Kommuniqué stellt fest, daß sich bei derselben die volle Uebereinstimmung der Ansichten über die Sonderinteressen der beiden Mächte ergab und daß die russisch-italienischen Beziehungen inniger geworden sind.

Turin, 30. September. (Priv.) Minister Titoni, der russische Minister v. Iswolski mit Gemahlin und der russische Botschafter Wurajew sind nachts hier eingetroffen. Heute begeben sich die beiden Minister nach Racconigi, wo sie vom König Viktor Emanuel empfangen werden.

Marokko.

Paris, 30. September. (Priv.) Die französische und die spanische Regierung sind mit der Abfassung einer gemeinsamen Note beschäftigt, welche den Signatarmächten der Algeirasakte unterbreitet und durch Vermittlung des Doyen des diplomatischen Korps Mula y Hafid überreicht werden soll.

Spanien.

Madrid, 30. September. (Priv.) Etwa 4000 Personen veranstalteten eine Kundgebung zur Erinnerung an die Revolution vom September 1868.

Schiffsunglück.

Lissabon, 30. September. (Priv.) Bei den Schießübungen, die auf dem Schulschiffe „Don Fernando“ stattfanden, wurden infolge mangelhafter Verschlußes eines Kruppgeschützes vier Mann durch Rückschläge der Flammen beim Abfeuern eines Geschosses verletzt.

Bierboykott.

Graz, 30. September. (Priv.) Wie bekannt, haben die größeren Bierbrauereien seinerzeit beschlossen, den Bierpreis zu erhöhen. Die Sozialdemokraten haben sofort dagegen protestiert und durch Flugblätter nicht nur die Gefinnungsgenossen, sondern auch die ganze Bevölkerung aufgefordert, sich vom Biergenuß insoweit ganz zu enthalten, bis die Brauereibesitzer von obigem Entschlusse Abstand nehmen werden.

John Darrow's Tod.

von Melvin L. Severy.

„Dann beantworten Sie, bitte, meine Fragen ganz objektiv und ohne sich irgend welche Gedanken darüber zu machen, warum ich sie stelle. „Wie alt war ihr Vater?“

„Vater?“ „Ja, und noch verschiedene andere Spiele.“ „War er ebenso interessiert dafür wie für Kröket?“

„Ich wollte nur wissen, ob er einen Plan langsam und vorsichtig ausführte, oder ob er mehr ein rascher, wie man zu sagen pflegt, „brillanter“ Spieler war.“

„Maitland, der anscheinend ihre Erregung nicht bemerkte — so sehr war er in das Niederschreiben des Gehörten vertieft — stellte schnell eine Frage, die sie von ihrem Kummer ablenkte.“

„Er erzählte er den Traum immer in der gleichen Weise?“ „Nein, auch nicht zwei Träume gleichen einander außer in dem einen besonderen Punkte, daß darin ein unsichtbarer Angreifer vorkam.“

„Er erholte sich nie davon, und jeder neue Traum bestärkte ihn in der Ueberzeugung, daß es sich um die Vorahnung eines wirklichen Unglücks handelte. Als ich ihm diese Ansicht einmal auszureden versuchte, sagte er: Florence, es ist umsonst; ich irre mich nicht.“

„Das genügt mir“, sagte er, „und ich kann nun in Frieden sterben, denn du bist eine Ausnahme unter den Frauen, Florence, — eine Frau, die ihr Wort hält“, und er legte seinen Arm um meine Schulter und zog mich näher an sich.“

Kleiner Anzeiger.

- Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Französische Lebrerin sucht deutsche Konversation gegen Offerten unter „Uebung“ an die Administration. 3511 Wohnung mit zwei Zimmern und Küche oder Kabinett und Zimmer wird gesucht. Schriftliche Anträge an die Administration. 3515 Zu mieten gesucht. Eine Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern und Zugehör, eventuell Garten. Anträge an die Administration. 3511 Kleines Haus zu vermieten: Zimmer, Küche, Kammer. Via Monte Rizzi 12. 3516 Großes Lokal (ex Möbelgeschäft) ebenerdig, und prächtig, großer, bequemer Keller zu vermieten. Via Giulia Nr. 9. 3484 Vorstehergut gut und verlässlich, zu verkaufen. Via Giulia Nr. 9, ebenerdig. 3484 Miss May Bluett, englische Sprachlehrerin kommt zurück nach Pola. Adresse: Via Tartini 9. 2. Stod links. 3484 Hotel Belvedere. Morgen, Freitag, Tanzstunde. Anfang 9 Uhr. 3441 Möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer zu vermieten. Riva del Mercato Nr. 3. 3518 Zwei Wohnungen, jede mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, zu vermieten. Via Castropola 34. 3520 Wohnung zu vermieten. und zwar mit 1. November, fünf Kabinett, Terrasse, Wasser und Gas im Haus, Waschküche, Garten, schöne Aussicht aufs Meer. Via Dignano 25, 1. St., Villa Piazza. 3513 Zu mieten gesucht. Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern, Küche und Zugehör, eventuell Garten. — Anträge an die Administration. 3511 Möbliertes Zimmer, nach Bedarf auch zwei, mit Pianino, bei Faveria 18. 3503 Elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, parterriere, ist sofort zu vermieten. Via Diana 7. 3505 Zu vermieten eine große Wohnung. Wo — sagt die Admstr. 3506 Kinderfräulein wird aufgenommen. Piazza Carli 1, 1. Stod. 3509 Zwei Zimmer für Möbelaufbewahrung, eventuell ab 1. Dezember zu vermieten. Schriftliche Anträge an die Administration. 3510 Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Speise, Keller und Boden, mit Aussicht aufs Meer, gesucht für 1. Dezember. Schriftliche Anträge an die Administration. 3510 Musikalische Volksbibliothek à 12 Heller zu haben in der Musikinstrumentenhandlung Giovanni Cella, Via Barbacani 5. 3265 Zu vermieten 2 Zimmer mit 2 Kammern, Küche, Keller. Via Castropola 34. 3500 Zu vermieten. Wohnung mit zwei Zimmern, Kabinett, geschlossener Veranda und Küche. Wo — sagt die Administration. 3501 Elegant möbliertes Zimmer, parterriere, Gasbeleuchtung, zu vermieten. Via Sissano Nr. 9. 3499 Schön möbliertes großes Zimmer ist ab 15. Oktober in der Via Barbacani Nr. 5, 2. Stod bei Frau Marie Köhler zu vermieten. Bequeme Lage, bis-a-vis dem Marinelaßino. 3488 Eine Bade(Sitz-)wanne wird zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 3493. Wohnung, bestehend aus drei Zimmern und Zugehör, prompt bezugsbar. Anträge unter G. 3. an die Adm. d. Bl. 3497 Fausto Zella, Via Barbacani 5, geprüfter Klavierstimmer und Reparatteur der Firma Koch & Korffest. 3285

Gesucht

wird ein Zimmer und Kabinett, unmöbliert, oder nur ein großes unmöbliertes Zimmer. Anträge unter 3502 an die Administration.

Français,

Monsr. J. Wuichet de Lyon, Maître diplômé reprendra ses cours, grammatique, conversation etc., méthode Berlitz; à partir du premier Octobre. — Adresse à l'Administration. 3360

Advertisement for 'Steckenpferd' and 'Lilienmilchseife' (Lily Milk Soap). The ad features two illustrations of horses and a central image of the soap box. Text includes 'Das Original' and 'Erzeugt in Wien'.

Lokalveränderung.

Erlaube mir dem p. t. Publikum von Pola hiermit anzuzeigen, daß ich mit meinem Möbelgeschäfte in der Via Kändler Nr. 22 auf

Foro Nr. 17

übersiedelt bin und bitte von meiner neuen Adresse Notiz zu nehmen.

D. Ww. Stepan Succ.

3319 Möbelhandlung, Foro 17.

Frühstückstube**„zur Pilsener Kaiserquelle“**

Via Arsenale Nr. 21 (im k. k. Postgebäude).

Ich erlaube mir, den geehrten p. t. Gästen höflich mitzuteilen, daß ich meine bestbekannte Frühstückstube, neu eingerichtet, soeben wiedereröffnet habe.

Zum Ausschank gelangen ff Pilsener und echte Naturweine. — Kalte Küche, feiner Aufschnitt, diverse feine Käsesorten etc. — Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.

Bitte um gütigen Besuch.

Marie Nagl

Besitzerin.

3198

Im bestbekanntesten

Damenhütengeschäft

G. BRAIDA

POLA, VIA SERGIA Nr. 8

(vis-à-vis Pregel)

befinden sich die letzten Neuheiten in Damen- und Kinderhüten, die von berühmten Wiener und Pariser Fabriken dieser Tage

angelangt sind. 3487

Mäßige Preise!

Aepfel

der edelsten Sorten hat billigst abzugeben — auch in kleinen Partien — Gutsverwaltung Sauritsch in Steiermark. 3370

Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3183

Anzeige.

Gebe meinen geehrten p. t. Kunden und dem werten Publikum bekannt, daß der Verkauf meiner neuesten

Pariser und Wiener Modellhüte

sowie vieler anderer Hüte von den billigsten Preisen angefangen wegen Platzmangel vom 1. bis 3. Oktober im Hotel Belvedere, Gartensalon links, stattfindet. 3496

Um geeigneten Zuspruch bittet

Betty Kramsky.

Oesterreichisches

Herren- u. Damen-Warenhaus**„Old England“**

Pola, Via Sergia 47.

Herren- und Damenwäsche in jeder Preislage, Wollwaren, Strümpfe, Handschuhe in reichster Auswahl, Damenblusen, Schösse und Unterröcke, Schürzen, Schleier, Toilette-, Galanterie- und Sportartikel, Parfums und Seifen, Kravatten für Damen und Herren, Damenmieder der einzig als gut bekannten Marke A B C; Miederleibchen sowie Uniformartikel für die k. u. k. Kriegsmarine und das k. u. k. Heer etc. etc.

Indem ich den hochgeehrten Damen und Herren der k. u. k. Kriegsmarine und des k. u. k. Heeres sowie dem geehrten gutgesinnten österreichischen Kundenkreis für die mir seit Bestand meines Geschäftes geleistete Unterstützung wärmstens danke, bitte ich, mir das geschätzte Wohlwollen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Einer gewissenhaften und prompten Bedienung versichernd, zeichnet hochachtend

3347

ANTONIE AHNE.

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- | | |
|----------------------|------------------------------------|
| a) Violin-Unterricht | d) Unterricht in der Harmonielehre |
| b) Klavier- „ | e) „ in Kontrapunkt und Fuga |
| c) Gesangs- „ | f) „ in der Kompositionslehre. |

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent **C. Borzi**

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

3342

Photographisches Atelier „OLYMPIA“

Via Specula Nr. 10.

wurde soeben wiedereröffnet.

Die künstlerisch-technische Leitung befindet sich in den Händen eines hervorragenden Wiener Fachmannes und wird das Atelier der löbl. Garnison und dem p. t. Publikum von Pola hiermit bestens empfohlen. — Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter statt. — Künstlerisch vollendete Ausführung nach Wiener Art. — Mäßige Preise.

Bei Gruppenbildern stets neue Ideen.

Unterricht an die p. t. Amateur-Photographen wird unter den kulantesten Bedingungen erteilt und stehen zwei Dunkelkammern zur Verfügung.

Um zahlreichen Besuch bittet.

Die Direktion.

3318

Feinste Zuckerwaren

Bonbons, Gefrorenes, verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3316

Konditor **S. Clai**, Via Sergia 13.